

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Erstausg.  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich  
mit Bringerlohn 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohnau, Gute Geister, Zeitspiegel

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Gragebirge).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate  
Die einspaltige Corvuszeile 10 Pf.  
amtliche Inserate 25 Pf. die Corvus-Zeile  
Werkstätten pro Seite 20 Pf.  
Alle Bestellungen und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 114.

Freitag, den 25. September 1896.

9. Jahrgang.

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Aue. Donnerstag d. 24. Septbr. 1896 Abends 6 Uhr.

**Aue.** Vergangene Nacht sind in eine hiesige Hausflur 2 junge Hunde eingestiegen worden. Dieselben können gegen Erlegung der Futter- und Anzeigekosten auf der Polizeiwache binnen 24 Stunden abgeholt werden, andernfalls über dieselben verfügt wird.

### Der Rath der Stadt.

## Gefunden

wurde am 13. dieses Monats Nachmittags eine silberne Damenuhr mit Kette. Dieselbe kann gegen Erlegung des gesetzlichen Finderlohnes und der Inserationskosten auf unserer Polizeiektion abgeholt werden.

Aue, den 18. September 1896.

### Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyschmar.

Ficker.

## Bestellungen

### Auerthal-Zeitung

(Nr. 666 der Zeitungspreisliste)

für das 4. Quartal 1896

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aussträgern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“  
Emil Hegemeister.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Zum Polizeiregistrator wurde der bisherige Expedient Herr Hermann in Crimmitschau gewählt, der Genannte wird voraussichtlich am 1. November schon sein Amt antreten.

Tagesordnung zu der heutigen Stadtverordneten-Sitzung.

1. Besuch des Baumeisters Bochmann um Aenderung des Stadtbauungsplanes über Straße 19.
2. Gründung einer Baumeister-Assistenten-Stelle.
3. Wahl von 2 Mitgliedern und 2 Stellvertretern in die Staatsinkommensteuer-Einschätzungscommission.

Durch verschiedene Zeitungen ging kürzlich die Notiz, daß Frau Mehlis, eine begabte Sängerin, die uns vom vorigen Winter, (wo dieselbe in Verbindung mit Herrn Musikdirektor Hierold hier ein herrliches Concert gab) noch in angenehmster Erinnerung ist, mit einem Lehrer verheiratet sei und an einer Dresdner Musikschule Stellung als Lehrerin erhalten habe. Wir können diese Mittheilung dahin ergänzen: Frau Mehlis ist von ihrem früheren Gatten geschieden und jetzt mit Herrn Musikdirektor Hierold vermählt. Beide haben ein renomirtes Musikinstitut in Dresden gegründet, natürlich liegt in beider Händen der gesamte Musikunterricht und die Leitung der Anstalt, welche ein stoties Emporblühen verspricht, jedenfalls wird uns die Künstlerin in Gesellschaft ihres Gatten diesen Winter wieder mit einem Concert erfreuen, dem man mit Interesse entgegensehen kann.

Eines sehr guten Besuchs erfreute sich das am Sonntag im Hotel zum „Blauen Engel“ stattgefundene Concert des Hoboisten-Corps der kgl. Unteroffizierschule Marienberg. Namentlich die junge Welt war stark vertreten. Die einzelnen Piecen des gut gewählten Programms wurden vorzüglich ausgeführt. Besonders angepriesen hat auch hier wieder die bildreiche Piece „Erinnerungen an 1870/71“ v. Berni. Auch die Concertstücke für Streichmusik waren schön und wurden lebhaft applaudirt. Ein frühlicher Ball beschloß schließlich den interessanten Abend. Die tanzlustige Jugend konnte sich da recht austhun, doch läßt sich nicht verkennen, daß der vor einigen Jahren schon erheblich erweiterte „Engel-saal“ für größere Festlichkeiten wie, Bälle etc. schon nie mehr zulange, und eine abermalige Erweiterung sich kaum noch lange zurückweisen lassen wird.

Die heilge unserer neuen Schule soll Dienstag den 8. October vorm. 10 Uhr stattfinden. Bei günstiger Witterung verammeln sich 1/2 10 alle Kinder im Hofe der alten Schule. Punkt 10 Uhr wird vor der alten Schule Lied 522 B. gesungen, es folgt darauf die Abschiedsrede und Gesang inner Motette. Dann Zug nach der neuen Schule. Vor der Schule Singen des Liedes 545, B. 1., hierauf Schließbergabe von Seiten des Baumeisters, Singen des 2. Krefes, die Weisrede, eine Motette, ein Gebet und Singendes 3. Verses obigen Liedes. Bei günstiger Witterung sollen sich alle Schulkinder beteiligen, bei ungünstiger Witterung nur die ersten Klassen, die Confirmanden u. etwaige freiwillige Beteiligung der Kinder. Die Weihe ist findet dann auch innerhalb der neuen Schule statt. Mittwoch früh 8 Uhr kommen die Frühklassen u. um Uhr die Nachmittagsklassen in die Schule, um diese mit ihm Klassenzimmer bekannt zu machen. Der volle Unterricht beginnt Donnerstag den 8. October früh 8 Uhr.

An die deutschen Turnvereine erläßt der Ausschuß der

deutschen Turnerschaft folgende Bekanntmachung: „Es scheint, besonders auch im Lande Sachsen, immer mehr Mode zu werden, daß die einzelnen Vereine Wettturnen veranstalten und dazu alle Vereine des Gaues und der Nachbarschaft einladen. Ist das schon ein Beginnen, welches nur zur Preisjägeret und zum Verlottern der Turn-sache führt, so hört aber eigentlich alles auf, wenn fast alle Programme solcher Feste den Satz enthalten, daß nur Turner derjenigen Vereine zum Wettturnen zugelassen werden, welche mit der Fahne erscheinen. Man will dadurch die Vereine zwingen, mit der Fahne zu kommen, um ein bedeutendes Fest auszuführen. Es ist aber solches Gebahren durchaus ungehörig. — der Grundsatz, der schon vom Turntage in Hannover aufgestellt wurde, müßte in allen Gauen und Kreisen durchgeführt werden, — an den von Vereinen veranstalteten Wettturnen sollen nur Vereinsmitglieder, an den Gauwettturnen nur Gaumitglieder, an den Kreiswettturnen nur Kreismitglieder teilnehmen. Ausnahmen bei 25- und 50jährigen Jubelfesten oder Hallenweihen kann die Gauleitung gestatten — und die Fahnen sollen nur zu hervorragenden Feiern mitgenommen werden.“

Am 1. October d. J. tritt auf den sächsischen Staatsseisenbahnen und den mitverwalteten Privatseisenbahnen der Winterfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft erteilen von jetzt ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei diesen ist auch der neue Fahrplan zu dem Preise von 5 Pf. (Buchform) und von 30 Pf. (Platatform) zu erhalten.

Auf dem Grundstücke des Mühlenbesizers Friedrich in Grünhain wurde eine Mergel gefunden, die das ansehnliche Gewicht von 5 1/2 Pfund hat. Der Gut dieser Mergel hat einen Durchmesser von 45 Centimetern.

## Aus Sachsen und Umgebung.

Annaberg, 22. Sept. Die Feierlichkeiten zu Ehren des 400jährigen Jubiläums der Stadt Annaberg nahmen einen glänzenden Verlauf. Nachdem bereits am Sonnabend Festakte in den Schulen und Abends ein Frotter durch die Turner veranstalteter Lampenzug stattgefunden hatten, wurde die Hauptfeier am Sonntag durch feierliche Choralmusik eingeleitet. Hierauf versammelten sich die geladenen Gäste, die Spitzen der Behörden und die Vertreter auswärtiger Städte, sowie die Vereine von Annaberg und Frohnau, 88 an der Zahl, und endlich Schüler und Schulkinder auf dem Marktplatz, um sich mit neuhenden Fahnen in gemeinschaftlichem Zuge nach der Hauptkirche zu begeben, wo ein feierlicher Gottesdienst stattfand. Der trefflichen Festpredigt des Herrn Superintendent Dr. Schmidt lag das Wort aus Christi Bergpredigt Matth. 5, 14 zu Grunde, welches lautet: Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Herrliche Orgelsätze, der Chor, „Halleluja“ aus Messias, gesungen vom Kirchenchor und dem Sängerkorps des kgl. Seminars unter Leitung des Herrn Oberlehrer Thalemann und ein vom Männergesangsverein vorgetragenes Mendelssohn-Bartholdy'sches „Gloria“ trugen zur Erhöhung des Festgottesdienstes bei. Nach dem Festgottesdienst folgte auf dem Marktplatz eine große Concertaufführung, um die sich die Stadtkapelle und 14 hier bestehende Gesangsvereine mit zusammen 300 bis 400 Sängern, welche sich zu einem wirkungsvollen Chor vereinigt hatten, in gleicher Weise verdient machten. Dem Concert lag ein imponirendes Programm zu Grunde, und es laufte dem Concert eine nach Tausenden zählende Zuhörerschaft. Gegen Mittag traf Hr. Kreishauptmann von Well aus Jwidau ein, um der Stadt die Glückwünsche der Regierung zu überbringen und Herrn Bürgermeister Wittich den ihm von Sr. Majestät dem König verliehenen Adrehtsorden I. Klasse zu überreichen. Geschenke und Glückwünsche sendeten ferner aus der näheren Umgebung die Stadt Seger und alle Ort Crotten-dorf, sowie Glückwünsche der umliegenden Gemeinden und viele Städte in weiterer Ferne.

Mit großer Spannung haben die hiesigen und auswärtigen Musikfreunde dem geistlichen Concerte entgegen, das am Nachmittags stattfand und in der trefflichen Wiedergabe der „Schöpfung“, Crotorium von Haydn, bestand, ausgeführt unter Leitung des Herrn Seminar-

oberlehrer Thalemann von sangeskundigen Damen und Herren der Stadt Annaberg und der verstärkten Stadtmusikkapelle. Am Abend fand eine großartige Illumination des Rathhauses statt, das durch Traperien, duftendes Grün, sowie einen herrlichen, von der Stadt Buchholz geschenkten Decorations-Leuchter, geschmückt ist, während den offiziellen Abschluß des ersten Festtages die Aufführung eines Festspiels im Stadttheater bildete, dem ein schwingvoller Prolog vorausging. Das Festspiel schildert unter Wiedergabe geschichtlicher Vorgänge die Gründung des Bergbaus, die Gründung der Stadt, das katholische Zeitalter derselben, die Gründung der Spigentzappelei, die Einwanderung böhmischer Protestanten in Annaberg im Anfang des 17. Jahrhunderts und endet in einer herrlichen Schluß-Allegorie. Unter Leitung des Herrn Theaterdirector Kurrholz wurde das Festspiel von mehreren heimischen Bühnendarstellern in wirkungsvoller Weise aufgeführt. — Der historische Festzug am Montag fand in Anwesenheit des Herrn Kreishauptmann von Well aus Jwidau, sowie vieler Abordnungen auswärtiger Gemeinden, leider bei starkem Regen und Schloßwetter statt. Trozdem hatten die Teilnehmer am Festzug und Tausende von Zuschauern bis zu Ende aus. Die Kostüme waren geschichtlich treu, der Festwagen höchst originell; das Ganze bot ein äußerst materielles Bild. Die Rede des Herrn Bürgermeisters Wittich auf dem Marktplatz machte einen tiefen Eindruck auf alle Anwesenden. Die Ordnung wurde durch die Gendarmen und die Feuerwehr aufrecht erhalten.

Reichenbach, 18. Septbr. Der Oberkellner eines hiesigen Gasthofs, welcher die Gewohnheit hatte, Nachts den Schlüssel zu seinen Wertsachen unter dem Kopfkissen und eine eiserne Geldkassette am Fußende seines Bettes zu verwahren, erwarb in den letzten Nächten öfters unter bellemmenden Erschütterungen und dem schmerzhaften Gefühl, als wenn er betäubt sei. Als sich nun ergab, daß ihm an seinem Baarbestande ca. 400 Mk. fehlten, stellte er eine nähere Nachforschung an und erstattete der Polizei Anzeige. Es ergab sich, daß der Bierausgeber des betreffenden Hotels, Namens Gustav Adolf Anshüßig aus Haardorf bei Weitzschen, der Dieb war; er wurde sofort festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Durch die Untersuchung werden hoffentlich die diesen Diebstahl begleitenden Nebenstände aufgeklärt werden.

Der stille Seufzer vieler Frauen gilt dem Kneipleben des Ehegatten, der am Stammtisch ganz vergißt, daß er auch eine häusliche Pflicht hat. Gibt es auch kein Universalmittel, dieses Uebel bei verheirateten Männern ganz zu beseitigen, so dürfte es doch mancher Frau gelingen, ihren Ehegatten wenigstens auf einige Tage der Woche ans Haus zu locken, wenn sie im Stande wäre, sich mit ihm über Dinge zu unterhandeln, die sonst ihrem Wirkungskreise fern liegen, nämlich über Politik. Nun soll zwar eine Hausfrau nicht politisieren, auch nicht täglich große politische Zeitungen durchzulesen, aber unterrichten soll sich jede Frau über die politischen Vorgänge ihrer Zeit, um ihrem Mann, ihren Kindern beim häuslichen Zwiegespräch Gegenrede und Antwort nicht schuldig bleiben zu müssen. Ein Mann, das gut und überflüssig, patriotisch und unparteiisch sie täglich mit den Vorgängen im politischen Leben und mit dem sozialen Befindens der Völker bekannt macht, genügt für ihren Bildungsbetrieb. Ein solches Blatt ist die „Deutsche Warte“, Tagesblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirtschaftliches Leben. Das Blatt hat sich, Dank der unappetitlichen seines Stiles, sowie die Gediegenheit und Reichhaltigkeit seines Inhalts, seine große Abonnentenzahl im Strome erobert, und sollte von Jedermann gehalten werden, der sich ein patriotisches Blatt, seiner Familie eine anregende tägliche Unterhaltung verschaffen will. Vierteljährlich 1,50 Mk. bei allen Postanstalten.

## Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 7 Uhr.	September	Wetterbeschaffen auf der König- Albers-Brücke.
Sehr trocken 750	23	Temperatur u. Cel. am 23. Septbr. + 13°
Befind. schön 740	24	" 24. " + 9°
Schön Wetter 730	25	Windrichtung am 25. Septbr. S.-S.W.
Veränderlich 720	26	" 26. " S.-S.W.
Regen (Wind) 710	27	" 27. " Wetter
Biel Regen 700	28	am 28. Septbr. Veränderl.
Sturm 710	29	" 29. " "

## Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiß und farbige Seiden-Damaste von 60 Pf. bis 1.85 p. Met. — glatt, gebreit, gerollt, gemustert, Damaste etc. (ca. 210 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.), parisi- und stauersfrei ins Haus. Muster ausgeben. 1 Seiden-Fabrik G. Henneberg (z. u. k. Hofz.) Zürich.